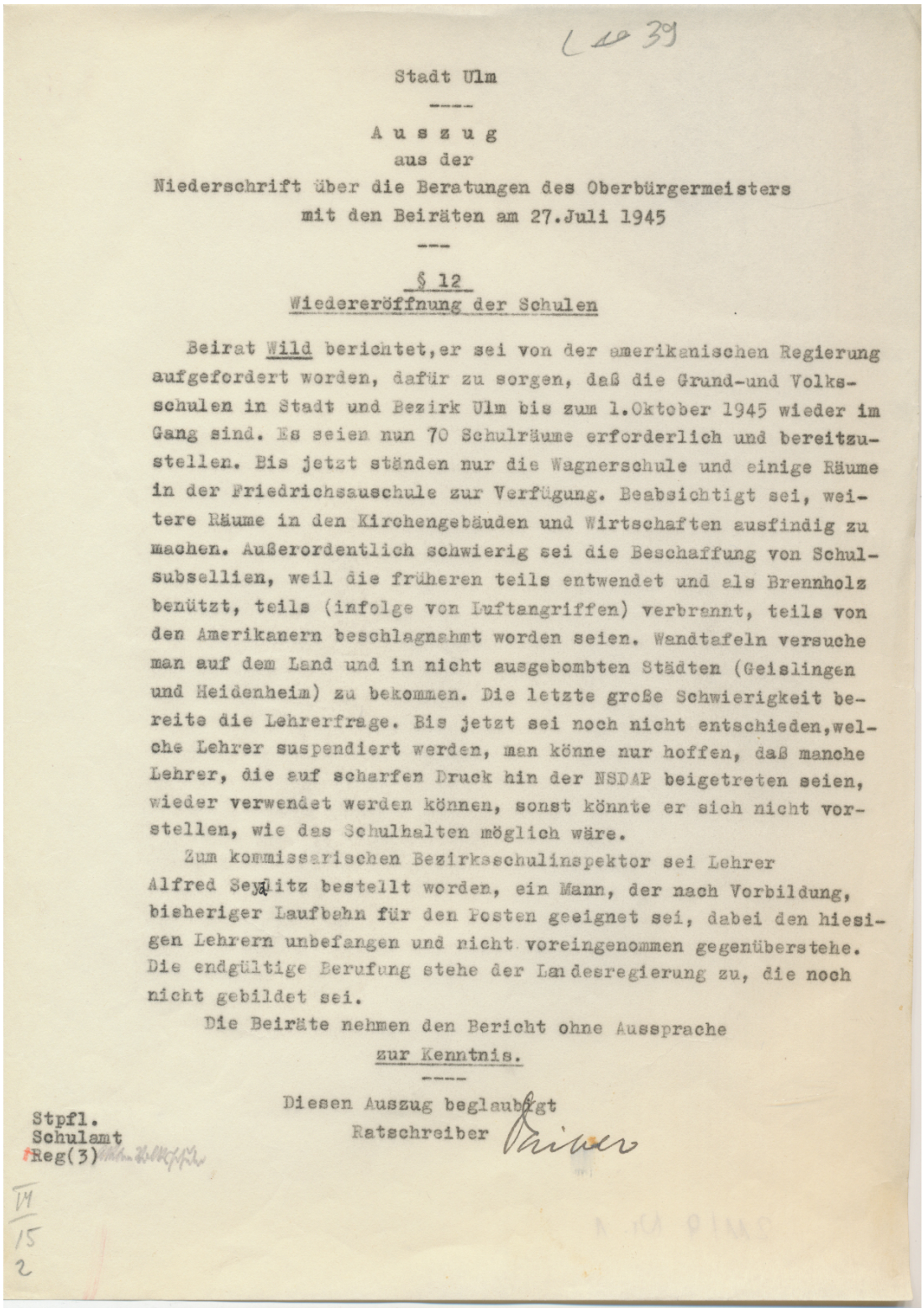

Stadt Ulm

A u s z u g

aus der

Niederschrift über die Beratungen des Oberbürgermeisters mit den Beiräten am 27.Juli 1945

---

§ 12

Wiedereröffnung der Schulen

Beirat Wild berichtet,er sei von der amerikanischen Regierung aufgefordert worden, dafür zu sorgen, daß die Grund-und Volksschulen in Stadt und Bezirk Ulm bis zum 1.Oktober 1945 wieder im Gang sind. Es seien nun 70 Schulräume erforderlich und bereitzustellen. Bis jetzt ständen nur die Wagnerschule und einige Räume in der Friedrichsauschule zur Verfügung. Beabsichtigt sei, weitere Räume in den Kirchengebäuden und Wirtschaften ausfindig zu machen. Außerordentlich schwierig sei die Beschaffung von Schulsubsellien, weil die früheren teils entwendet und als Brennholz benützt, teils (infolge von Luftangriffen) verbrannt, teils von den Amerikanern beschlagnahmt worden seien. Wandtafeln versuche man auf dem Land und in nicht ausgebombten Städten (Geislingen und Heidenheim) zu bekommen. Die letzte große Schwierigkeit bereite die Lehrerfrage. Bis jetzt sei noch nicht entschieden,welche Lehrer suspendiert werden, man könne nur hoffen, daß manche Lehrer, die auf scharfen Druck hin der NSDAP beigetreten seien, wieder verwendet werden können, sonst könnte er sich nicht vorstellen, wie das Schulhalten möglich wäre.

Zum kommissarischen Bezirksschulinspektor sei Lehrer Alfred Seyditz bestellt worden, ein Mann, der nach Vorbildung, bisheriger Laufbahn für den Posten geeignet sei, dabei den hiesigen Lehrern unbefangen und nicht voreingenommen gegenüberstehe. Die endgültige Berufung stehe der Landesregierung zu, die noch nicht gebildet sei.

Die Beiräte nehmen den Bericht ohne Aussprache zur Kenntnis.

Diesen Auszug beglaubigt

Ratschreiber

Stpfl.
Schulamt
Reg(3)

Auszug aus der Niederschrift über die Beratung des Oberbürgermeisters mit den Beiräten am 27. Juli 1945 über Probleme des Schulraums und des pädagogischen Personals (StadtA Ulm, B 211/9 Nr. 1)